

Neuerscheinung

Jürgen Michler: Gotische Wandmalerei am Bodensee, Verlag Robert Geßler, Friedrichshafen 1992, 216 S., 470 Abb.

Anders als die um die Reichenau gruppierte frühromanische Wandmalerei des Bodenseegebietes ist dessen Bestand an gotischer Wandmalerei wenig bekannt. Das weit gestreute Material zusammengetragen, bearbeitet und veröffentlicht zu haben, ist ein Verdienst, das sich Jürgen Michler mit seinem jüngst erschienenen Buch erworben hat: mehr als 170 Standorte – überwiegend Sakralbauten – zwischen Oberschwaben und dem Zürichsee sind im Katalogteil namhaft gemacht. Für die bedeutenderen Ausmalungen davon hat der Verfasser über die Katalogangaben (u. a. Restaurierungsdaten) hinaus Schemazeichnungen angefertigt, ein überaus nützliches Hilfsmittel, das die Anordnung der Malerei im jeweiligen Raum erkennen läßt.

Der mittelgroße, sorgfältig und sachlich hergestellte Band ist trotz solcher Grundlagenarbeit dennoch keine Corpusbearbeitung, sondern er zielt im Hauptteil auf nichts weniger als eine Kunstgeschichte der gotischen Wandmalerei einer Region, die in ihrer Ausdehnung nach stilkritischen Gesichtspunkten bestimmt wird. Die Aufteilung des Stoffes in zehn Kapitel, von den „Anfängen“ in der Zeit vor 1300 bis zum „Aufgang der Renaissance im 1. Viertel des 16. Jh.“ ist Ergebnis einer genauen Analyse des Bestandes, dessen kennzeichnende Ausprägungen, etwa die der „Manessezeit“, als Fixpunkte gelten. Dabei kommt Michler innerhalb dieser zeitlichen Gliederung auf Erscheinungen zu sprechen, die als neue Bildform oder Figurenbildung, als Architekturfassung oder auch als ikonographische Neuerung (bis hin zu Pilgerkritzeleien) an Hand des gewählten Beispielen vor wesentlichem Interesse sind. Dieses kunstgeschichtliche Vorgehen, das Vergleichen und Ord-